

Auferstanden aus Ruinen

Echternachs heruntergekommene „Petite Marquise“ war den Anwohnern lange Zeit ein Dorn im Auge. Nun soll ein umfassendes Projekt die Gasse gegenüber dem charmanten Marktplatz neu beleben. Wir haben mit **Manfred Zonker** von der zuständigen Entwicklungsgesellschaft gesprochen.

Interview: Philippe Reuter (philippe.reuter@revue.lu) / Fotos: Philippe Reuter / Grafik: gmp International

Die „Petite Marquise“ galt lange Zeit als Schandfleck Echternachs. Nun kommt frischer Wind in die Angelegenheit. Was genau soll passieren?

Als wir davon erfuhren, dass das Hotel Commerce mit allen angrenzenden Gebäuden samt Garten verkauft werden sollte, ergriff die Entwicklungsgesellschaft Parador Initiative und arbeitete neue Konzepte aus. In einem zweiten Schritt konnten für die gegenüberliegenden Gebäulichkeiten, zu denen auch die Petite Marquise gehört, nach längeren Verhandlungen Verträge abgeschlossen werden. Damit umfasst das „Quartier Marché“ rund 4.000 Quadratmeter Grundfläche in der Echternacher Innenstadt, genügend Platz also für Gewerbe, Büros und vor allem Service-Wohnen.

Worum handelt es sich beim Konzept „Service-Wohnen“ und an wen richtet es sich?

Service-Wohnen unterscheidet sich ganz klar vom betreuten Wohnen und wendet sich unter anderem an ältere Menschen, die sich allerdings noch nicht zu den Senioren zählen, weil sie noch fit sind und einen uneingeschränkten Alltag genießen möchten. Der Service, den die zukünftigen Bewohner des Komplexes in Anspruch nehmen können, setzt sich aus verschiedenen Angeboten zusammen. Da wäre beispielsweise der Concierge, der Briefe und Pakete entgegennimmt und sich um technische Probleme kümmert, Dienstleistungen vermittelt oder die Blumen bei längerer Abwesenheit gießt. Zum Komfort und zur Mobilität wird auch die geplante Tiefgarage beitragen. Es geht also um ein komfortables, sicheres barrierefreies Wohnen, was Berufstätige oder generell jüngere Menschen als Bewohner keinesfalls ausschließt. Ein weiteres Merkmal vom Service-Wohnen bezieht sich auf die zentrale Lage, sodass der Bewohner keine langen Autofahrten auf sich nehmen muss, um seinen alltäglichen Bedürfnissen nachzugehen. Um die Qualität jenes Service zu garantieren, werden wir die Verwaltung des „Quartier Marché“ nicht an Dritte abgeben. ▶



Auf ein Neues: In ungefähr zwei Jahren wird die „Petite Marquise“ in neuem Glanz erscheinen.

Rechnen Sie mit einem großen Andrang potentieller Käufer?

Es sind jetzt schon etwa 30 Prozent der Wohn-, Büro- und Gewerbeflächen reserviert. Viele potentielle Käufer machen ihre Entscheidung jedoch von der Genehmigung abhängig. Das offizielle Startsignal des Projektes wird das vorhandene Interesse daher noch erheblich steigern.

Kam Ihnen die Dringlichkeit der Situation zu gute und wurde Rücksprache mit den Anwohnern gehalten?

Auf jeden Fall. Der öffentliche Druck beschleunigte einige administrative Schritte, wie etwa das Genehmigungsverfahren für den Plan d'Aménagement Particulier (PAP), der in Luxemburg vom zuständigen Gemeinderat und vom Innenminister unterschrieben wird. Von Beginn an hat uns die Gemeinde ihre größtmögliche Unterstützung zugesagt, da sie ein nachvollziehbares Interesse an der Beendigung des aktuellen Zustandes hat. Die Genehmigungsprozedur verlief deshalb sehr zügig. Der Gemeinderat hat Ende September einstimmig seine Zustimmung zum Projekt erteilt. Wir warten nun auf die Genehmigung des Ministeriums, mit der wir in den kommenden Wochen rechnen. Von Seiten der Anwohner kamen soweit keine Einwände, vielmehr liegt eine Verschönerung der unmittelbaren Umgebung ja auch in ihrem Interesse.

Es handelt sich um historische Gebäude. Welche Konsequenzen birgt dies für Ihre Arbeit?

Die historische Natur der Bauwerke bewirkt, dass die Vorgaben von Sites et Monuments strengstens eingehalten werden müssen. Die Pläne für Dachhöhen und Fassaden etwa mussten teilweise umgeändert werden, damit sich das Ensemble ins Echternacher Stadtbild



Manfred Zonker:
Kann den Baubeginn kaum erwarten.

einfügt und nicht als Fremdkörper wahrgenommen wird. Um diese anspruchsvolle Aufgabe zu lösen, haben wir die Entwurfsplanung in die erfahrenen Hände des internationalen Architekturbüros gmp (von Gerkan, Marg und Partner, Aachen) gelegt. Das Innere der Gebäude konnten wir nach unserem Ermessen gestalten. Dabei war es uns wichtig, eine kleinteilige private Atmosphäre zu erschaffen. Lange Flure mit etlichen sich aneinanderreihenden Wohnungstüren wird es nicht geben. In der Gebäudereihe „L'Art de Vivre“ gegenüber der Marquise wird es zum Garten hin ein Gemeinschaftsraum geben, wo sich Bewohner und Anwohner im Rahmen diverser Events treffen können.

Trotzdem sind umfangreiche äußerliche Änderungen geplant...

In der Straße Devant le Marché, im hinteren Bereich der Petite Marquise, befindet sich die Ruine der „Petite Portugaise“, in der einst portugiesische Arbeiter wohnten. Hier wird ein öffentlicher Platz entstehen, der die Gasse etwas ausweitet und aufhellt. Sites et Monument lag viel am Erhalt der alten Bruchstein-Fassade, was die Architekten auf eine fabelhafte Idee brachte: Damit der Platz erschaffen und gleichzeitig die Fassade erhalten werden kann, wird letzte abgebaut und im hinteren Bereich des neuen Platzes eingebaut. Geschützt durch eine neue Fassade bleibt so das südliche Flair erhalten und gibt der „Place de la Petite Portugaise“ einen repräsentativen Charakter, an dem wir den Concierge platzieren werden.

Bringt der Umstand, dass es in der „Petite Marquise“ zweimal brannte, Komplikationen mit sich?

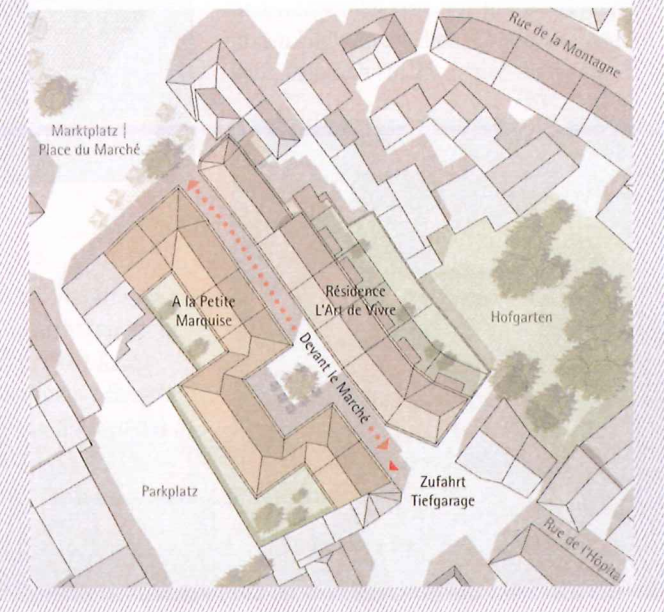
Da das Gebäude sowieso abgerissen werden soll, ist dies nicht weiter relevant. Die Fassade wollen wir allerdings erhalten. Deren schlechter Zustand ist jedoch weniger auf die Brände zurückzuführen als auf die Tatsache, dass sie von 19 Jahren Verfall gekennzeichnet ist. Für den Fall, dass eine Rettung aus technischen Gründen nicht mehr möglich ist, wird sie abgerissen und originalgetreu rekonstruiert.

Wieviel Zeit wird die Vollendung des Projekts in Anspruch nehmen?

Wir möchten mit den Abrissarbeiten so schnell wie möglich beginnen, damit im Frühjahr die Bauarbeiten starten, für die wir rund zwei Jahre einrechnen.

INFO

Früher war die Gaststätte „À la Petite Marquise“ mit Blick auf den Echternacher Marktplatz ein beliebter Treffpunkt. In den letzten 19 Jahren verkam das Gebäude zur Ruine, in der zu allem Überfluss zwei Brände wüteten.



Sales-Lentz Travel Show

Die Reisepräsentationen, die Sie auf keinen Fall verpassen sollten!

Nehmen Sie während der Tourismus-Messe an einer unserer Reisepräsentationen teil, mehrere Vortragszeiten stehen zur Auswahl.

Jetzt anmelden unter vakanz.sales-lentz.lu oder per Telefon unter 2 36 26 - 1.

Sales-Lentz: Stand 9C11

vakanz
SALON DU TOURISME
TOURISME-MESSE
16-18.01.2015

Spezialangebote Foire Vakanz *

Expo 2015 in Mailand

✓ 10 % Ermäßigung

Preis pro Person im Doppelzimmer
ab 900 € anstatt ab 999 €

Preis pro Person im Einzelzimmer
ab 1.189 € anstatt ab 1.321 €

Nordamerika an Bord der AIDA

✓ 50 € Bordguthaben pro Kabine

Preis pro Person in einer
Doppel-Innenkabine ab 2.769 €

Preis pro Person in einer
Einzel-Innenkabine ab 3.819 €

Große Grönlandreise an Bord der Artania

✓ 50 € Ausflugs-guthaben
pro Person

Preis pro Person in einer
2-Bett Außenkabine
ab 4.295 €

Faszination Amerikanischer Westen

✓ 50 € Ermäßigung

✓ 25 € Gutschein je Mietwagen-
buchung mit Sunnycars

Preis pro Person im Doppelzimmer
ab 939 € anstatt ab 964 €
Preis pro Person im Einzelzimmer
ab 1.879 € anstatt ab 1.929 €

* Bei Buchung auf der Foire Stand 9C11 oder bis zum 24.01. in allen Sales-Lentz Reisebüros.



Jetzt anmelden unter
vakanz.sales-lentz.lu

Sales-Lentz
moving people